

April 2019

Lehrplan

Informationsbroschüre

zur Umsetzung des Lehrplans 21

an der Sekundarschule Wetzikon

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte

Seit diesem Schuljahr unterrichtet die Primarschule nach dem Lehrplan 21. Ab dem kommenden Schuljahr wird der neue Lehrplan auch in der Sekundarschule eingeführt. Mit dem neuen Lehrplan ändern sich sowohl die pädagogische Ausrichtung als auch die Stundenpläne für die Schülerinnen und Schülern.

Mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einen kompakten Überblick über die Änderungen geben, welche mit der Einführung verbunden sind.

Der Lehrplan 21 greift die schulischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre auf und verankert diese im Schulalltag. Durch die Einführung erfolgt eine Harmonisierung der schulischen Inhalte über die ganze Schweiz. Wir glauben daran, dass die Umsetzung des Lehrplanes Ihr Kind gut für die Zukunft vorbereitet, weil einerseits Bewährtes erhalten bleibt und andererseits zeitgemässe Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Wetziker Lehrerinnen und Lehrer setzen sich im aktuellen Schuljahr intensiv mit den Inhalten des neuen Lehrplans auseinandergesetzt und bilden sich weiter. Die Schulleitungen treffen die organisatorischen Massnahmen, damit der Lehrplan 21 auf der Sekundarstufe auf das nächste Schuljahr starten kann.

Sollten nach der Lektüre bei Ihnen noch Fragen offen sein, finden Sie hier weitere Antworten:

- www.zh.lehrplan.ch: Hier finden Sie den gesamten neuen Lehrplan
- www.vsa.zh.ch/Lehrplan21: Hier finden Sie die kantonalen Vorgaben zum Lehrplan 21
- www.schule-wetzikon.ch: Hier finden Sie Antworten auf die gängigsten Fragen

Im kommenden Schuljahr werden Sie zudem noch am Elternabend Ihres Kindes über den Lehrplan informiert.

Ich hoffe, dass Sie sich mit den erhaltenen Informationen einen guten Überblick über den Lehrplan machen können.

Freundliche Grüsse

Stadt Wetzikon

Primarschule



Thomas Ruppanner
Leiter Bildung

Ziele des neuen Lehrplans

Alle Deutschschweizer Kantone haben sich auf einen gemeinsamen Lehrplan geeinigt. Dieser Lehrplan soll Familien mit schulpflichtigen Kindern den Wohnortwechsel über Kantons Grenzen hinweg erleichtern. Zudem ist er die Grundlage für aufeinander abgestimmte Lehrmittel und hilft mit, die Aus- und Weiterbildungen der Lehrpersonen zu harmonisieren.

Als grosse Neuerung gegenüber dem aktuellen Lehrplan aus dem Jahr 1991 orientiert sich der neue Lehrplan stark an Kompetenzen und nicht mehr wie bisher an Lernzielen. Der Lehrplan unterstützt somit die Entwicklungen der letzten Jahre im Bildungsbereich.

Kompetenzorientierung

Bei den bisherigen Lernzielen stand die Wissensvermittlung im Vordergrund. Die Lernziele beschrieben, **was** im Unterricht getan werden soll (z. B. „*Verschiedene Leseformen trainieren.*“).

Kompetenzorientierung bedeutet, dass die Schule nicht einfach nur Wissen vermittelt, sondern das Wissen mit persönlichen und überfachlichen Kompetenzen verknüpft. Die Kompetenzen im Lehrplan beschreiben dann auch, was die Schülerinnen und Schüler **können, nachdem sie das Lernziel erreicht haben.** (z. B. „*Die Schülerinnen und Schüler können einen längeren, geübten Text flüssig vorlesen*“).



Die Wissensvermittlung bleibt somit weiter ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Sie ist das Grundgerüst für den Aufbau der Kompetenzen. Durch den Aufbau von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen sollen die Schulkinder zunehmend befähigt werden, in komplexen und nicht standardisierten Situationen selbstorganisiert zu handeln.

Wenn Schulkinder selbstorganisiert handeln sollen, müssen sie dies im Unterricht auch

erproben und erleben können. Beim Aufbau von Kompetenzen geht es nicht um Richtig oder Falsch, sondern um das Sammeln von Erfahrungen, das Reflektieren dieser Erfahrungen und das Lernen daraus. Ein kompetenzfördernder Unterricht zeichnet sich daher durch die Art und Weise aus, wie Aufgaben, Settings, Lernen sowie Reflexion ausgestattet sind:

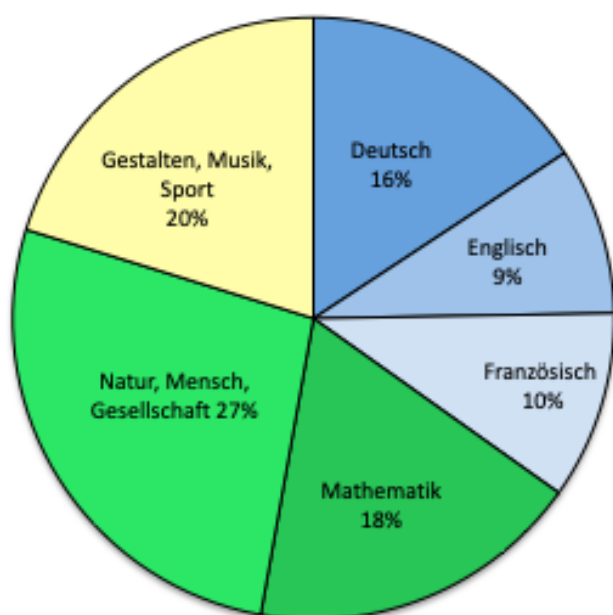
Kompetenzorientierte **Aufgaben** orientieren sich an problembasierten Fragestellungen und bieten den Schülerinnen und Schülern Denk- und Gestaltungsspielraum. Die Aufgaben sind immer in Lernsettings eingebunden. Lehrpersonen gestalten **Settings**, indem sie Unterrichtsmethoden, Lehrmittel und Lerngegenstände clever miteinander verknüpfen und die Lernsituation der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Lernen im kompetenzorientierten Unterricht ist ein aktiver Prozess, der auf individuellen Wegen und Zugängen erfolgen kann. Lernen beinhaltet Üben und Festigen und wird durch eine anregende Umgebung begünstigt.

Reflexion bedeutet, nachdenken und sich über erfolgte Lernprozesse austauschen. Die Reflexion ermöglicht die Einschätzung des Lernstandes und gibt den Lernenden Rückmeldungen.

In der Lehrerausbildung war dies bisher nicht unbekannt. Neu ist, dass mit dem neuen Lehrplan ein Schwerpunkt darauf gesetzt wird.

Lektionentafel



Zusammen mit dem neuen Lehrplan wurde die Lektionentafel angepasst. Die Lektionentafel legt fest, in wie vielen Lektionen die Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Wie die Grafik zeigt, ist auch mit der neuen Verteilung der Lektionen die Gewichtung der verschiedenen Pflichtbereiche auf der Sekundarschule ausgewogen: Rund ein Drittel der Unterrichtszeit wird für den Sprachenunterricht eingesetzt. Knapp die

Hälfte der Lektionen ist für die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sowie für Fächer zu Menschen und Gesellschaften reserviert. Ein Fünftel der Unterrichtszeit gehört den musischen Fächern und dem Sport. Neben diesen Pflichtfächern können die Schülerinnen und Schüler wie bis anhin in der 3. Sek Wahlfächer wählen, um sich hinsichtlich ihres Übertritts in die berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule individuell vorzubereiten.

Das folgende Kapitel orientiert über die konkreten Auswirkungen dieser neuen Lektionentafel:

Stundenplan und Organisatorisches

Blockzeiten Die Blockzeiten ändern nicht und bleiben wie bisher von 08:10 Uhr bis 11:50 Uhr bestehen.

Der Nachmittagsunterricht findet wie bisher in den Schulen nach den Klassenstundenplänen statt.

Fächer-bezeichnungen Die Bezeichnung der Fächer ändert in einigen Bereichen. Die neuen Bezeichnungen werden auch im Zeugnis übernommen.

gleichbleibend:

Deutsch	D
Englisch	E
Französisch	F
Mathematik	Ma
Musik	Mu
Projektunterricht	PU

ändernd:

Naturkunde	→ Natur und Technik	NT
Geographie/Geschichte	→ Räume, Zeiten, Gesellschaften	RZG
Religion und Kultur	→ Religionen, Kulturen, Ethik	RKE
Haushaltskunde	→ Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	WAH
Zeichnen	→ Bildnerisches Gestalten	BG
Handarbeit	→ Textiles und techn. Gestalten	TTG
Sport	→ Bewegung und Sport	BS

neu:

Medien und Informatik	MI
Berufliche Orientierung	BO

1. Sek

bisher:

Die Schülerinnen und Schüler besuchten 34 Lektionen pro Woche.

neu:

Die Lektionenzahl wird um eine Lektion auf 35 Lektionen pro Woche erhöht. Die Lektionen des Fachs „Französisch“ werden um eine Lektion auf 3 Lektionen reduziert, da der Unterricht in der Primarschule intensiver startet. Dafür wird das Fach „Natur und Technik“ um eine Lektion auf neu 3 Lektionen ausgebaut.

Neu besuchen die Schülerinnen und Schüler das Fach „Medien und Informatik“ während einer Lektion pro Woche. Die Schülerinnen und Schüler lernen, kompetent, verantwortungsvoll und kritisch mit neuen Medien umzugehen und erarbeiten sich Grundlagen der Informatik.

2. Sek

bisher:

Der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler umfasst 34 Lektionen pro Woche.

neu:

Die Anzahl der Lektionen bleibt in der 2. Sek unverändert. Das Fach „Französisch“ wird gleich weitergeführt wie in der 1. Sek und ist somit mit 3 Lektionen um eine Lektion gekürzt.

In der 2. Sek bringt der Lehrplan 21 eine Neuerung an: Erstmals steht nun eine eigenständige Lektion für die „Berufliche Orientierung“ auf dem Stundenplan. Darin wird der Übertritt in eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule Schritt für Schritt vorbereitet. In einem gemeinsamen Standortgespräch mit Ihnen – den Eltern – und Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn werden zusätzliche Lernangebote aus dem Wahlfachbereich der 3. Sek ausgewählt. Das Ziel dieser individuellen Standortbestimmung ist, vorhandene Stärken auszubauen oder Lücken aufzuarbeiten. In der 3. Sek besteht die Möglichkeit, die Berufliche Orientierung als Wahlfach fortzusetzen.

3. Sek

bisher:

Je nach gewählten Wahlfächern liegt die Lektionenzahl in der 3. Sek bei 32 bis 36.

neu:

Die Anzahl der Lektionen bleibt unverändert, jedoch ändert die Lektionenverteilung:

In der Sek A stehen weiterhin beide Fremdsprachen auf dem Stundenplan – Englisch und Französisch – allerdings mit je einer Stunde weniger als heute. In der Sek B wählen die Schülerinnen und Schüler eine der beiden Sprachen aus, die dann 3 Lektionen umfasst. Die Schülerinnen und Schüler können aber auch beide Sprachen auswählen.

Der Unterricht in Medien und Informatik setzt in der 3. Sek mit einer Lektion wieder ein.

In der 3. Klasse der Sekundarstufe stehen neu zwei statt drei Lektionen Projektunterricht in der Lektionentafel. Der Projektunterricht ermöglicht den Jugendlichen, ihre überfachlichen Kompetenzen zu trainieren und die Sek mit einer benoteten Projektarbeit abzuschliessen.

Das Wahlfachsystem in der 3. Sek bleibt für die Schüler und Schülerinnen erhalten.